

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertats, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertats bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig

Nr. 44.

Sonnabend den 3. Juni 1905.

15. Jahrgang.

Roschdjestwensky gefangen.

Sondon, 31. Mai. Daily Mail wird unter dem 30. Mai aus Tokio gemeldet: Als der „Rujas Suworow“ zu sinken begann, wurde Admiral Roschdjestwensky auf ein anderes Schiff gebracht, wurde aber heute, den 30. Mai, auf der Höhe von Juni gefangen genommen. Er ist schwer am Arm verwundet. — Auch Daily Telegraph erfährt aus Tokio, daß Roschdjestwensky während der Schlacht am linken Arm verwundet worden sei und sich ergeben habe.

Petersburg, 30. Mai. General Semewitsch meldet unterm gestrigen Datum: Der Kommandant des in Wladiwostok eingetroffenen Kreuzers zweiter Klasse „Almas“ berichtet: Am 27. Mai vermittelte das Geschwader des Admirals Roschdjestwensky in der Tsuschimastraße die japanische Flotte in einen Kampf. An diesem Tage sind die Panzerschiffe „Rujas Suworow“, „Borodino“ und „Osljablja“, sowie der Kreuzer „Ural“ verloren gegangen. Das Linienerschiff „Alexander III.“ wurde schwer beschädigt. Nach Beginn der Schlacht wurde Roschdjestwensky verwundet und auf ein anderes Schiff gebracht. Nachdem der Kreuzer „Almas“ von dem Geschwader getrennt war, begann die Schlacht in der Dunkelheit von neuem. Das Ergebnis des Nachkampfes ist nicht bekannt. Die von ihrem Geschwader abgeschnittene „Almas“ lief dann in Wladiwostok ein. Nach ergänzenden Berichten des Kommandanten der „Almas“, die durch den Hafenkommandanten von Wladiwostok übermittelt worden, war die „Almas“ abgetrennt worden und konnte ihr Geschwader nicht wieder erreichen. Das Transportschiff „Kamtschatka“ wurde schwer beschädigt. Auf der „Alma“ wurden ein Leutnant und vier Matrosen getötet und zehn Matrosen verwundet, darunter drei schwer. Es liegen keine Berichte darüber vor, wer von den gesunkenen Schiffen gerettet und wer mit ihnen umgekommen ist.

Ein vereiteltes Attentat auf König Alfonso.

Paris, 30. Mai. Von einem Berichterstatter wird gemeldet, daß heute Nachmittag in der Avenue Bois de Boulogne bei der Vorbeifahrt des Königs von Spanien ein Mann das Spalier durchbrach, mit einem Dolch in der Hand gegen den Wagen des Königs hinführte und dabei den Ruf ausließ: „Tob den Tyrannen! Wieder mit den Inquisitoren!“ Der Mann wurde sofort verhaftet.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Der Sängerkreis „Nöbertal“ gab am Himmelfahrtstage im hiesigen Schützenhause ein nur leidlich besuchtes Gesangs-Konzert. Die Vortragsordnung enthielt 11 Nummern: Chorlieder, ein Quartett und humoristische Vorträge. Nicht gut gesungen wurden namentlich die Chöre: „Gutenberglieb“ und „Ein Mann, ein Wort“, auch das Quartett: „Verlassen bin ich“ kam befriedigend zum Vortrag. Dem Humor hatte man ebenfalls ein breites Feld eingeräumt und erfreuten sich die Vorträge dieser Art besser Aufnahme. Ein Längchen schloß sich dem Konzert an.

Bretnig. Das diesjährige Aushebungs-gesetz im Aushebungsbezirk Ramenz findet statt: Montag, den 19. Juni und Dienstag, den 20. Juni d. J., von früh 1/9 Uhr an im Schützenhause zu Ramenz für die Militär-

pflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Ramenz. Mittwoch, den 21. Juni d. J., von früh 1/11 Uhr an und Donnerstag, den 22. Juni d. J., von früh 1/8 Uhr an im Schützenhause zu Pulonitz für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Pulonitz. Freitag, den 23. Juni d. J., von früh 1/9 Uhr an im Schützenhause zu Königbrück für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Königbrück.

Der Erlös aus den Beitragsmarken für Invaliden- und Altersversicherung hat im April des laufenden Jahres 12,1 Millionen Mark gegen 11,9 Millionen Mark im gleichen Monat des Vorjahres betragen. — Die Rentenzahlungen im März des Jahres 1905 haben sich so gestaltet, daß in den Versicherungsanstalten an Invalidenrenten 8,8 Millionen Mark gegen 8,1 Millionen im März des Vorjahres, an Krankenrenten 235 000 Mark gegen 196 000 Mark, an Altersrenten 1,6 gegen 1,7 Millionen Mark und an Beitrags-erstattungen 660 000 Mark gegen 647 000 Mark, insgesamt 11,3 gegen 10,6 Millionen Mark gezahlt wurden.

Großröhrsdorf. Es finden im grünen Baum hieselbst nur noch wenige Vorstellungen statt. Freitag ist die Lustspiel-Komödie „Im bunten Rod“ zum Benefiz für den beliebten Schauspieler Herrn Schröder. Sonntag wird nachmittags als letzte Kindervorstellung das schöne Gesangsstück „Der Rattenfänger von Hameln“ gegeben, und abends kommt, vielen Wünschen entsprechend, das possierliche Gesangsstück „Karl Stülper“ zur Aufführung. Am Montag geht das schöne Lustspiel „Der Beilkenreifer“ zum Benefiz für Herrn und Frau Hansen in Szene. Pflingstsonntag ist die Abschiedsvorstellung. Die Direktion beabsichtigt, für nächsten Winter das Stadttheater in Romscheid zu übernehmen.

Wie die „Nadberger Zeitung“ erfahren hat, beabsichtigt Sr. Maj. der König Mitte Juni Nadberg, Großröhrsdorf und Bischofs-berda einen Besuch abzustatten.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten anzukaufen zu lassen. Es finden daher Remontemärkte statt am 19. Juni vormittags in Ramenz, am 20. Juni früh in Baugen und am 20. Juni mittags in Ebbau.

Für eine Pflingsttour ins Kaufser oder Jeschlengebirge empfiehlt sich die Benützung des Schlesiens Touristenführers: Kaufser Gebirge nebst Jeschlengebirge (Preis M. 2.—, Verlag von Alexander Köhler in Dresden, Weißgasse Nr. 5). Das Reisebuch umfaßt das gesamte Sächsische Bergland und die angrenzenden Gebiete von Königbrück bis Reichenberg, von Görlitz bis Tetschen reichend. Es bietet neben scharf begrenzten Routen eine sorgfältige und überschüssige genaue Wegbeschreibung und gewähltes Kartenmaterial. Die Rammtour Rosenberg-Kaufser-Jeschlen ist besonders eingehend behandelt. Das Buch ist in jeder Buchhandlung käuflich.

Kürzlich hatten wir auf die Schreibweise „Groscherzog“ auf badischen Münzen aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß diese Schreibart in Baden ganz herkömmlich sei. Von Seiten eines sachkundigen Sammlers geht uns nun eine Zuschrift des Inhalts zu, daß die angeführte Schreibart Groscherzog aber auch auf allen heftischen Münzen sich befindet und zwar sowohl bei Ludwig III., als auch Ludwig IV. und Ernst Ludwig. Ein

wirklicher Stempelfehler bei badischen Münzen kommt jedoch insofern vor, als bei einzelnen silbernen Fünfmarkstücken von 1875 bis 1895 der Querstrich im A in BADEN fehlt. Diese Münzen werden mit der Zeit einen gewissen Wert für Sammler zweifellos erlangen.

Am ersten Pflingstfesttage ist in Sachsen die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art sowie der Versammlungen der Gemeindevertreter, der Innungen und anderen Genossenschaften, sowie auch der öffentlichen Versammlungen solcher religiöser Vereinigungen, die staatliche Anerkennung nicht besitzen und die ministerielle Genehmigung zu gemeinsamer öffentlicher Übung eines besonderen Kultus nicht erlangt haben, auch wenn diese Versammlungen gottesdienstliche Zwecke verfolgen, verboten. Versammlungen am Pflingstsonnabend müssen daher 12 Uhr nachts beendet sein. Desgleichen sind Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, sowie Privatbälle, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, am ersten Pflingstfesttage und am vorausgehenden Sonnabend nicht gestattet.

Baugen. Einen der wertvollsten und im ganzen Lande einzig dastehenden Ratsaal besitzt die Stadt Baugen in ihrem 1450 erbauten, altertümlichen, turmgekrönten Rathause. Der ehrwürdige Raum, welcher allerdings nicht besonders groß, jedoch in seinen Dimensionen außerordentlich harmonisch ist, hat neuerdings nach den Angaben des Stadtbaurats Göhre eine Renovation erfahren und kommt nun in voller Schönheit zur Geltung. Das bestehende Alter ist dabei in pietätvoller Weise respektiert worden und das Neugeschaffene — im wesentlichen nur Malereien — hat man vollkommen angepaßt.

Dresden, 29. Mai. Der „große“ Dresdener Bäckereistreik hat nun auch sein gerichtliches Nachspiel gehabt, welches für alle zukünftigen Streiks von großer Bedeutung ist. Die Lohnkommission der streikenden Bäckerge-sellen hatte einen Aufruf an die Dresdener Bevölkerung erlassen, in dem ersucht wird, nur aus geregelten Bäckereien — d. h. solchen, die die Gesellenforderungen bewilligt hatten — Brot und andere Backwaren zu beziehen. Das Landgericht hat nun im Auftrag der Jahaber der nicht geregelten Bäckereien dem Geschäftsführer der Lohnkommission, Reizeger, dem Redakteur Niem und den Jahabern der Firma Raden und Co. (Verlag der „Sächs. Arbeiterztg.“) bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 1500 Mark jene öffentliche Rundgebung verboten, da durch dieselbe absichtlich die Existenz der betroffenen Bäckereimeister vernichtet werden würde.

Der Verein für Radwettkfahren in Dresden hat für nächsten Sonntag, den 4. Juni, seinen „Großen Preis für Dresden“ angelegt. Er besteht in einem Stundenrennen von der Extra- und A-Klasse. Für diesmal hat man in Erwartung eines großen Besuches ein erstklassig besetztes Fliegerrennen dem Steherrennen hinzugefügt. Man bekommt also ein Rennen zu sehen, wie es bisher in Dresden noch nicht stattgefunden.

Eine neue Glasbläse bei Freiberg i. S. Ewald Gehler, bisher Direktor der D. R. und Ornamentglaswerke in Weißwasser, ist, wie der „Gen.-Anz. f. d. ges. Glas- u. keram. Ind.“ meldet, ausgetreten, um selbst eine Hütte für diese Gläser zu gründen. Der Bau der Glasbläse wird nach Ausarbeitung

der Zeichnungen sofort in Angriff genommen werden, da die neue Hütte schon im Laufe des Oktober den Betrieb aufnehmen soll. Ihre Lage ist sehr günstig, dicht bei Freiberg i. S., an der Bahn Freiberg-Bienenmühle, und zwar wird die Hütte unter ähnlichen Proportionen, wie sie seinerzeit der Porzellanfabrik Rabla eingeräumt wurden, erbaut werden.

Auerbach i. B., 25. Mai. Die hiesige Schneider-Zwangsinnung hat sich vor kurzem aufgelöst. Die Mehrzahl der Mitglieder derselben haben nunmehr eine freie Innung gegründet.

Wie schon erwähnt, wird in diesem Sommer die Prinzessin Luise von Romberg in Bad Eifel zur Kur eintreffen. Auch Graf Mattasch hat an den Maurer Louis Trampeler in Kessel geschrieben, daß er einige Tage bei ihm wohnen will.

Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich in Leipzig-Sellerhausen. Das im dritten Lebensjahre stehende Tochterchen einer Familie fiel in einem undurchsichtigen Augenblick in einen mit Wasser gefüllten Eimer, der auf dem Vorplatz stand, und ertrank, bevor es die Mutter, welche in einem Zimmer der Wohnung mit Reinemachen beschäftigt war, retten konnte.

In den Vororten Leipzigs, Bahren, Mödern und Böhlitz-Ehrenberg sind Massen-erkrankungen durch Genuss gesundheits-schädlichen Fleisches vorgekommen. Zwei Fälle von etwa 100 Erkrankungen verliefen bisher tödlich. Ueber das viel Auffsehen erregende Vorkommnis liegt jetzt folgender amtlicher Bericht vor: In Bahren erkrankten plötzlich zu gleicher Zeit mehrere Personen nach dem Genuß von rohem gehacktem Fleisch unter den Erscheinungen einer Fleischvergiftung. So wurden in der Familie des an der Halle-schen Straße 1 in Bahren wohnhaften Wagenmeisters Christian nicht weniger als 4 Personen, nämlich der Mann, sowie 3 Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren, davon betroffen. Das älteste der Kinder ist bereits verstorben, die beiden andern wurden wegen der Schwere der Erkrankung durch den behandelnden Arzt dem Leipziger Stadtkranken-hause überwiesen, woselbst ein 9 Jahre alter Knabe wenige Stunden nach seiner Entlieferung den Geist aufgab. — Weiter wird berichtet: Die Zahl der an Fleischvergiftung in Böhlitz-Ehrenberg Erkrankten ist weit höher als man früher annahm. Es sind bisher gegen 70 solcher Erkrankungen festgestellt worden. Man nimmt an, daß es noch mehr Kranke gibt, die indes bis jetzt es veräußt haben, einen Arzt zu Rate zu ziehen. Die Erkrankungen sind meist schwer. Die Staats-anwaltschaft verhaftete die Fleischermeister Möbius in Mödern und Walthar in Böhlitz-Ehrenberg. Die erkrankten Bewohner von Bahren, Mödern und Böhlitz-Ehrenberg haben das Fleisch teils in rohem (gehacktem), teils in gebratenem Zustande genossen. Das verdorbene Fleisch soll aus dem Dorfe Groß-wiederichs gekommen sein, wo 20 Schweine geschlachtet wurden, obwohl dort die Schweine-scheuche herrscht.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Erwin Kurt, S. des Fabrikarbeiters Ernst Erwin Schurig 315.

Als gestorben wurde eingetragen: Fabrik-weber Friedrich Adolf Hähnel, Witwer, 241, 62 J., 8 M., 4 Tage alt.